

Wie kommt man durch schwierige Zeiten, Gideon? 2

Tun, was noch keiner tat

Entdecken // Bilder-Legespiel

Richter 6, 25-32 in Abschnitten

25 In dieser Nacht sagte Gott zu Gideon: „Nimm den Stier deines Vaters und zwar den zweiten, der sieben Jahre alt ist. Reiß den Altar ein, den dein Vater dem Gott Baal gebaut hat, und haue den Pfahl der Göttin Aschera um, der daneben steht. 26 Dann bau dem Herrn, deinem Gott, hier auf der Höhe dieser Befestigung einen Altar und bereite ihn für ein Opfer vor. Bring dann den siebenjährigen Stier als Brandopfer auf dem Altar dar. Als Feuerholz nimm das Holz des Aschera-Pfahls, den du umgehauen hast.“

27 Gideon nahm zehn von seinen Knechten und befolgte die Anweisungen Gottes. Er tat es aber nicht am Tag, sondern in der Nacht, denn er hatte Angst vor seiner Familie und vor den Leuten in der Stadt. 28 Früh am nächsten Morgen, als die Bewohner der Stadt aufstanden, entdeckten sie, dass der Altar von Baal eingerissen, der Aschera-Pfahl daneben verschwunden und ein Stier auf einem neu erbauten Altar geopfert worden war.

29 Die Leute sagten zueinander: „Wer hat das getan?“ Sie fragten herum und forschten nach, und schließlich fanden sie heraus, dass es Gideon, der Sohn von Joasch, gewesen war. 30 „Übergib uns deinen Sohn, verlangten sie da von Joasch. „Er soll sterben, weil er den Altar von Baal zerstört und den Aschera-Pfahl umgehauen hat.“

31 Aber Joasch erwiderte allen, die um ihn herumstanden: „Wollt ihr Baal etwa verteidigen? Wollt ihr ihn retten? Wer für ihn kämpft, soll noch an diesem Morgen sterben! Wenn Baal tatsächlich ein Gott ist, wird er sich selbst dafür rächen, dass jemand seinen Altar eingerissen hat!“ 32 Von da an wurde Gideon Jerubbaal genannt, das bedeutet: „Baal soll sich selbst rächen“, weil er den Altar des Baal eingerissen hatte.